

Von Stefan Zeeh

Hirschberg. „Im Vergleich zu anderen Kommunen ist das Hirschberger Ferienangebot für Kinder und Jugendliche sehr attraktiv“, sagte Jugendreferentin Kirstin Wolski bei der Sitzung des Verwaltungsausschusses am Mittwoch. Diesem berichtete sie von der kommunalen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit.

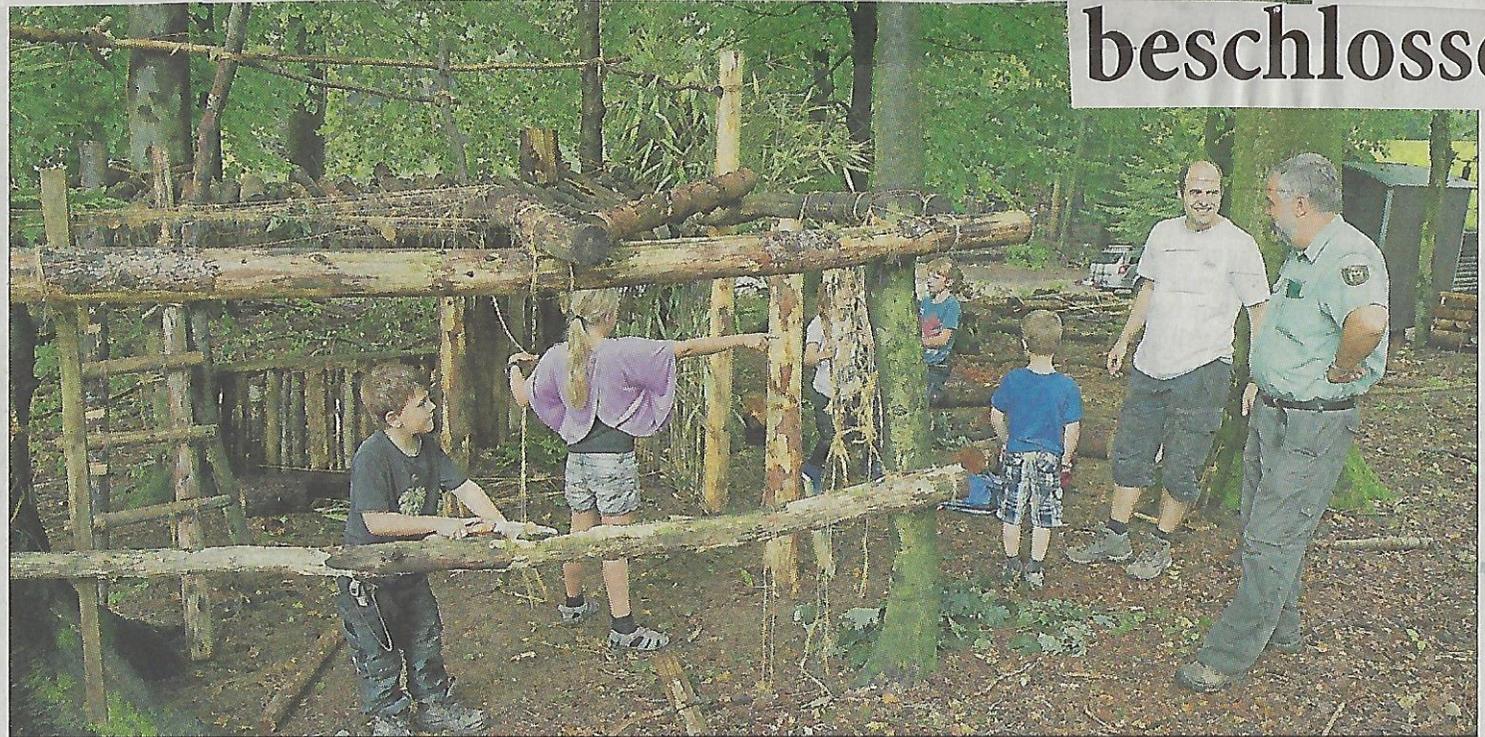
Damit die Attraktivität dieses Angebots selbst in der Corona-Krise erhalten bleibt, hatte die Gemeindeverwaltung beschlossen, die Saatschule auch in diesem Sommer stattfinden zu lassen, wenn auch als „Ersatz-Saatschule“, wie es Wolski formulierte, mit deutlich weniger Teilnehmern (die RNZ berichtete). Für die rund 100 Kinder, die nicht an der Saatschule teilnehmen können, wird das im vergangenen Jahr erstmals angebotene Programm „Xund ins Leben“ parallel stattfinden. Allerdings ist dieses deutlich teurer als die Saatschule.

Damit auch Kinder aus einkommensschwachen Familien daran teilnehmen können, beschloss der Verwaltungsausschuss einstimmig, den Differenzbetrag zwischen den Kosten für die Saatschule und dem zeitgleichen Alternativangebot zu erstatten. Dafür stehen maximal 2200 Euro aus Haushaltsmitteln sowie weitere Beiträge Dritter zur Verfügung, wie etwa der Bürgerstiftung oder des Vereins „Hirschberg hilft“. So hat die Bürgerstiftung bereits einen Betrag von mindestens 2000 Euro zugesagt, wie aus der Sitzungsvorlage hervorgeht.

Neben der Saatschule gibt es weitere Ferienangebote von Vereinen oder Organisationen, an denen das Familienbüro teils organisatorisch beteiligt ist, wie etwa den „Mitmachzirkus“, der vom Turnverein „Germania“ Großsachsen und der Sportgemeinde Leutershausen getragen wird. Dazu kommt die seit einigen Jahren stattfindende Ortsranderholung der AWO Hirschberg. „Sie wird auch in diesem Jahr stattfinden“, konnte Wolski über eine weitere aktuelle Entwicklung berichten. Auch das 2009 ge-

Zuschuss für Ferienprogramm RNZ 10. 07. 20

beschlossen



Weil in diesem Jahr rund 100 Kinder aufgrund der Corona-Vorschriften nicht an der Saatschule teilnehmen können, unterstützen Gemeinde, „Hirschberg hilft“ und Bürgerstiftung einkommensschwache Familien beim teureren Ferienprogramm „Xund ins Leben“. Foto: Kreuzer

gründete Jugendhaus beim Sportzentrum erfreue sich großer Beliebtheit, so die Jugendreferentin. „Die Auslastung ist insbesondere an Wochenenden sehr hoch“, berichtete sie. So sei das Jugendhaus in den letzten vier Jahren bis zu 134 Mal pro Jahr vermietet gewesen. Nicht ganz so gut läuft es mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Offene Angebote in Form eines Jugendzentrums oder eines Jugendcafés konnten trotz einiger Versuche nicht etabliert werden.

Neben der kommunalen Jugendarbeit, die 30 Prozent ihrer 80-Prozent Stelle ausmacht, ist Wolski auch für die Schulsozialarbeit zuständig. Diese wurde bereits im Jahr 2012 an der früheren Karl-Drais-Schule eingeführt. Nachdem

der mit Heddesheim geschlossene Zweckverband aufgelöst wurde, ist Wolski nur noch für die beiden Hirschberger Grundschulen zuständig. Hier hat sie ganz unterschiedliche Aufgaben, die von der Betreuung der zwei Lesepaten und der Mobbingintervention an der Martin-Stöhr-Schule bis hin zur Streitschlichtung an der Großsachsener Grundschule reichen.

Dazu kommen Einzelfallhilfen mit Beratung und Unterstützung der Familien sowie die Kooperation mit dem Jugendamt und der Psychologischen Erziehungsberatung in Weinheim. Außerdem seien an sie in den letzten Jahren zunehmend Fälle von möglicher Kindeswohlgefährdung herangetragen worden.

In zwei dieser Fälle wurde der Verdacht auch an das Jugendamt gemeldet, berichtete die Jugendreferentin.

„Der Bedarf an der Schulsozialarbeit steigt immer mehr an“, wusste Wolski. Deshalb hatte der Gemeinderat bei den Haushaltsberatungen fürs laufende Jahr beschlossen, eine weitere halbe Stelle für die Schulsozialarbeit für das kommende Schuljahr zu schaffen. Corona-Krise und Haushaltssperre hätten jedoch dazu geführt, dass diese Stelle noch nicht ausgeschrieben werden konnte. Das soll aber demnächst geschehen. Denn wie Bürgermeister Ralf Gänschirt mitteilte, hätten alle Gemeinderatsfraktionen signalisiert, diese Stelle im noch zu erstellenden Nachtragshaushalt aufzunehmen.

RNZ 10.07.20